

Angebote im Themenfeld „Interreligiöser Dialog und Interreligiöses Lernen“

Toleranz und Miteinander

Bereits im Projekt „Demokratie, Kulturen und Religionen“ (DeKuRel, 2002-2004) war der interreligiöse Dialog wichtiges Anliegen katholisch sozial orientierter Bildung. Zu den Aufgaben politischer Bildung gehört es auch, sich an der Gestaltung des interreligiösen Dialogs zu beteiligen und interreligiöses Lernen zu stärken. Beim interreligiösen Dialog lernen sich Vertreter verschiedener Religionen kennen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen und zu einem toleranten Miteinander zu finden. Die AKSB will eine Kultur des Fragens, des Zuhörens und des Verstehens schaffen, in der der Respekt und die Toleranz im Mittelpunkt stehen, um Vorurteile und Distanz zu überwinden. Diese Fragen sollen zudem klären, was Europa prägt und wie sich unsere Gesellschaftswerte definieren.

Zielgruppe

Die Zielgruppe von multireligiösen Bildungsangeboten ist vielschichtig. Jugendliche und junge Erwachsene mit überwiegend christlichem, jüdischem oder muslimischem Hintergrund wie auch Erwachsene und Fachkräfte unterschiedlicher Organisationen oder Multiplikatoren deutscher und ausländischer Herkunft werden von den AKSB-Bildungsangeboten angesprochen. In vielen Fällen sind es Migrantinnen und Migranten mit Integrationsproblemen, um die sich die Bildungsträger bemühen, um Verständnisschwierigkeiten aufgrund spezifischer religiöser Prägung zu lösen. Die im interreligiösen Dialog engagierten Bildungsträger treffen sich mit offiziellen Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften zum Austausch in einer gegenseitigen konstruktiven Lernatmosphäre. Es gelingt den Trägern zunehmend, die schwer erreichbaren, also gerade die problematischen Zielgruppen, mit ihren Angeboten und Schnittstellen für interreligiöses Lernen verstärkt zur Teilnahme zu motivieren.

Kursangebot

Das AKSB-Kursangebot umfasst seit 2005 mehr als 50 Seminare zu interreligiösen Themen. Der weitaus überwiegende Teil hat sich um das Spannungsfeld Christen und Muslime sowie Islam und Gesellschaft bemüht. Informationen über jüdisches Leben und Kultur wird in Seminaren im Dialog der Religionen ebenfalls immer eine wichtige Rolle in der deutschen Gesellschaft zugesprochen. Während viele Angebote den islamischen Gottesstaat bzw. die Problematik einer islamischen Parallelgesellschaft thematisieren, werden gezielt Seminare zu Integrationsproblemen und -perspektiven aufgrund interreligiöser Unterschiede entwickelt. Die Seminarangebote müssen neben der „Aufklärung gegen Vorurteile“ einen breiten interreligiösen Dialog initiieren. Dadurch erhalten die Bildungsangebote der Träger einen größeren Zugang zu mehr Menschen. Den Teilnehmenden und Lernenden wird die Möglichkeit gegeben, Strategien und Kompetenzen für ihren eigenen interreligiösen Dialogprozess zu entwickeln, damit interreligiöse Konflikte erkannt und thematisiert werden. Das aktuelle Angebot zu diesem Thema können Sie unter www.aksb.de > **Kursangebot** ersehen.

Veranstaltungen vor Ort

Im Rahmen von Fachtagungen sowie Schul- und Projektarbeiten, Studienkonferenzen und Multiplikatorenseminaren kooperieren AKSB-Mitglieder mit offiziellen Religionsvertretern anderer Religionen. Beim „Dialog an der Basis“ wird mit Hilfe erfahrener Moderatoren eine Übereinkunft darüber angestrebt, was mit der Veranstaltung „Interreligiöser Dialog“ vor Ort erreicht werden soll: Kennen lernen, Vertrauensaufbau, Vertiefung eines speziellen Themas, Erweiterung der eigenen Kenntnisse über die jeweils anderen oder Mechanismen zum Spannungsabbau. Später können bei den Kooperationen konfliktträchtige gesellschaftsrelevante Themen aufgegriffen und hierzu konkrete Positionen formuliert, Antworten und Vermittlungsansätze gesucht und gefunden werden.

Über die AKSB

Die AKSB ist die katholische Fachorganisation für politische Jugend- und Erwachsenenbildung in Deutschland. In der AKSB arbeiten 60 Akademien, Bildungsstätten, Bildungswerke, soziale Seminare und Verbände zusammen und entwickeln die politische Bildung auf der Grundlage christlicher Sozialethik in Deutschland und Europa weiter.

Arbeitsgrundlage der politischen Bildung in der AKSB ist die Konvention über katholisch-sozial orientierte politische Jugend- und Erwachsenenbildung, in der die Wertorientierung und das programmatische Leitbild beschrieben sind. Konvention und bundeszentrale Zusammenarbeit dienen als Qualitätssicherungsinstrumente der AKSB. Die Konvention finden Sie unter www.aksb.de > **Konvention**. Arbeitsergebnisse der AKSB werden regelmäßig auf der AKSB-Homepage www.aksb.de und in Buchpublikationen veröffentlicht. Zusätzlich dient die tragereigene Datenbank „Didaktische Dokumentation“ zur Sicherung der Arbeitsergebnisse und kann unter www.aksb.de > **didado** aufgerufen werden.

Praxisbeispiele aus den AKSB-Mitgliedseinrichtungen im interreligiösen Kontext

Katholische Akademie in Berlin e. V.

Die Katholische Akademie in Berlin wendet sich als Dialogakademie an alle Menschen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit und Weltanschauung. Sie fördert die gegenseitige Wertschätzung und Wahrnehmung. Theologische Grundfragen, aktuelle religionspolitische Debatten sowie konkrete Fragen der religiösen Lebensgestaltung sollen bei jüdisch-christlichen Gesprächsreihen, im christlich-buddhistischen und christlich-muslimischen Dialog erkundet werden.

Haus am Dom – Akademisches Zentrum Rabanus Maurus

Das Haus am Dom und Akademisches Zentrum Rabanus Maurus verstehen sich als Plattform zwischen Kirche und Gesellschaft und als Drehscheibe des städtischen und gesellschaftlichen Diskurses. Sie reagieren auf die Auseinandersetzungen um Religion und Gewalt und machen deutlich, dass das Zueinander von Glaube und Vernunft stets relevant ist. Die Unterstützung interreligiöser Dialoge in den Gemeinden, ein zertifizierter Grundkurs in Sachen Theologie und Weltreligionen sowie Experten- und Hintergrundgespräche zwischen den Religionen sind Fernziele. Angeboten werden Grundinformationen insbesondere über Christentum, Judentum und Islam. Ebenso finden aktuelle Diskussionen statt, etwa zum „heiligen“ oder „gerechten“ Krieg, zur Säkularisierungs- und Blasphemiedebatte oder zu (religiöser) Zensur.

Christliches Bildungswerk DIE HEGGE e. V.

Aus ihrem Selbstverständnis als christliches Bildungswerk initiiert die HEGGE bereits seit 1961 christlich-jüdische Gespräche mit namhaften jüdischen Referenten aus Amerika, Israel und Europa. In regelmäßig stattfindenden Tagungen geht es thematisch sowohl um jüdisches Leben und Kultur in Deutschland – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Holocaust – als auch um die aktuelle politische Situation in Israel und Palästina. Darüber hinaus engagiert sich die HEGGE seit einigen Jahren im Dialog mit den Muslimen. Kritische Aspekte, wie z. B. die Rolle der Frau im Islam und die Gewaltbereitschaft fundamentalistischer Muslime kommen dabei in den Seminaren ebenso zur Sprache wie aktuelle rechtspolitische Überlegungen im Blick auf Deutschland und Europa, um ein friedliches Zusammenleben zu fördern und zu unterstützen.

Akademie Klausenhof

In multikultureller Gemeinschaft im Klausenhof miteinander zu leben setzt Aufklärung über unterschiedliche Wertvorstellungen in Gesellschaften und Training erfolgreicher dialogbereiter Kommunikation zwischen Religionen, Kulturen und ideologischen Positionen voraus. Die Akademie bietet in diesem Bereich Veranstaltungen an zu den Themen Werte und Wertkonflikte sowie zum Aufbau von Kompetenz für Beziehungen zwischen christlichen und muslimischen Partnern.

Haus am Maiberg - Akademie für politische und soziale Bildung

Eine wichtige Aufgabe der Akademie ist ihr spezifischer Beitrag der Weiterbildung mit dem Ziel zum mündigen und aufgeklärten Weltbürger, der sich sein eigenständiges Urteil bilden und mehrperspektivisch reflektieren kann. Zum Themenfeld des interreligiösen Lernens bietet die Akademie einen Dialog mit Mitgliedern der muslimischen Gemeinde an. Darüber hinaus gibt es Angebote zum Vergleich von Christentum und Islam sowie Fachtagungen in Kooperation sowohl mit der Pädagogischen als auch der Philosophischen Sektion der Martin-Buber-Gesellschaft.

Katholische Akademie Trier

Die Katholische Akademie Trier versteht sich als ein Ort des offenen und kritischen Dialogs vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens, der zur Wahrnehmung, Reflexion und Klärung von Themen und Fragen einlädt, die das gegenwärtige und zukünftige Leben in Gesellschaft und Kirche betreffen. Die Akademie macht Angebote zum Dialog der Religionen im gesellschaftlichen Zusammenhalt (Trierer Sonntagsgespräche), „Islam & Terrorismus - ein Zusammenhang?“ und „Islam in Deutschland – Integrationsprobleme und -perspektiven“ (Studientagung).

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Nach dem in 2004/05 durchgeführten Projekt „Beraberce – Gemeinsam. Interkulturelles und interreligiöses Lernen von Schülern und Studierenden“ (www.tma-bensberg.de/beraberce) werden von der Thomas-Morus-Akademie gezielt Veranstaltungen zum offenen Dialog mit Muslimen fortgeführt. Im Vordergrund stehen hierbei christlich-islamische Vergleiche und Verständigungen. Hierzu werden zusätzlich Einführungskurse in den Koran angeboten. Seminare behandeln beispielsweise die Situation muslimischer Frauen in Deutschland. Es finden Studienkonferenzen in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft kath. Publizisten Deutschlands e. V. sowie Tagungen mit der Christlich-Islamischen Gesellschaft e. V. statt.

Das Heinrich Pesch Haus widmet sich im Jugend- und Erwachsenenbildungsbereich der Vermittlung der katholischen Soziallehre. Es ist Sitz des Islambeauftragten der Diözese Speyer, Dr. Tobias Specker SJ. Im Christlich-Islamischen Gesprächskreis Ludwigshafen fördert es persönliche Begegnungen und das Kennenlernen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Christen und Muslimen. Angeboten werden u. a. interkulturelles und interreligiöses Lernen in Kindertagesstätten und Grundschulen sowie Austausch und Schulung von türkischen und deutschen freien Mitarbeitern im Jugendbildungsbereich, Vorträge und Diskussionen über das Verhältnis von Europa und Islam sowie Kurse zur verantwortlichen Berichterstattung im lokalen Journalismus vor dem Hintergrund einer christlichen und einer islamischen Ethik.

Heinrich Pesch Haus (HPH) - Katholische Akademie Rhein-Neckar

Seit 1990 konzentriert sich das St. Hedwigs-Haus auf die Bildungsarbeit mit Russlanddeutschen und Migranten im Dienst der Versöhnung und Beheimatung. Die Integrationsprozesse werden auch unter dem Aspekt der Abhängigkeit der unterschiedlichen Religionen und deren gesellschaftlicher Relevanz betrachtet. Das St. Hedwigs-Haus kümmert sich daher verstärkt um einen offenen interreligiösen Dialog mit Angeboten zum „Dialog der Kulturen und Religionen im Sinne des interreligiösen Lernens und Verstehens“ und zum Dialog zwischen Aleviten und Katholiken sowie zwischen Christen und Juden (in Planung).

Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus, Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen

Die Akademie hat innerhalb des 2002 neu eingerichteten Schwerpunkts christlich-islamischer Dialog ein international vernetztes „Theologisches Forum Christentum – Islam“ initiiert. Sie bringt Christen und Muslime miteinander ins Gespräch, um Ansätze des christlich-islamischen Dialogs kennen zu lernen. Aber auch der christlich-jüdische Dialog wird gepflegt. Themen sind auszugswise „Islamischer Religionsunterricht“, „Seminare für Imame“, „Gesellschaft gemeinsam gestalten. Islamische Vereinigungen als Partner in Baden-Württemberg“, „Muslime in der deutschen Öffentlichkeit“, „Möglichkeiten und Grenzen des interreligiösen Dialogs“, „Christlich-islamische Beziehungen im europäischen Kontext“, „Feindbild Islam – Feindbild Christentum“. Für Ihre Veranstaltungen kooperiert die Akademie mit dem Koordinierungsrat der Vereinigungen des christlich-islamischen Dialoges in Deutschland e. V. (KCID), mit der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft, mit dem Zentrum für politisch-gesellschaftliche und ethische Bildung an der PH Weingarten und dem Deutschen Katechetenverein, mit dem Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart und mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Stuttgart.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

„Die Wolfsburg“ sucht Kommunikation über Orientierungsmarken, und gerade im interreligiösen Lern- und Verständigungsprozess sieht sie die Chance, der Auseinandersetzung mit oftmals Fremden im offenen Dialog zu begegnen. Neben Dialogtagungen bietet sie Seminare zum Zusammenleben von Türken und Deutschen an und widmet sich u. a. den Themen „Selbstmordattentate“ sowie „Soziale Verantwortung in Christentum und Islam“. Sie kooperiert mit der Arbeitsstelle für den Dialog mit dem Islam (CIBEDO), der Muslimischen Akademie Berlin und dem Arbeitskreis Integration im Bistum Essen.

Katholische Akademie „Die Wolfsburg“

Das Bildungskonzept des offenen Zugangs der Bischöflichen Akademie und der freien Teilnahme erreicht neben Mitgliedern der kirchlichen Kerngemeinden ebenso kirchenkritische oder religiös ungebundene Menschen oder Angehörige anderer Positionen, Religionen oder Traditionen. Die Akademie sucht mit ihnen einen freien und offenen Dialog in Partnerschaft. Sie steht ein für Orientierung und ethische Verantwortung im gesellschaftlichen Pluralismus. Dies sucht sie auch in interreligiösen Lernfeldern. Angebote sind u. a. „Christen und Juden im Spannungsfeld von glücklichem und durchkreuztem Leben“ und „Interkulturation als Aufgabe der Theologie. Über das Verhältnis der Religionsgemeinschaften zueinander“. Das Erlernen des Hebräischen anhand von Bibeltexten ist in der Akademie ebenso möglich wie das Kennenlernen Hebräischer Lieder „Yedid nefesh - Jüdische Seele, Erläuterungen über Feiertage und Bräuche im Judentum“.

Bischöfliche Akademie des Bistums Aachen

Seit 1952 führt die Akademie Franz Hitze Haus Veranstaltungen auf dem Gebiet der politischen, sozialen, theologischen, kulturellen und wissenschaftsbezogenen Bildung und Begegnung durch. Angebote zu interreligiösem Lernen geben theologisch reflektierte Informationen über das Selbstverständnis unterschiedlicher Religionen und entwickeln Perspektiven für ihr Zusammenleben. Ausgangspunkt ist die Wahrnehmung einer gesellschaftlichen Pluralität religiöser und kultureller Identitäten. Reflexion und Qualifizierung interkultureller Praxis, insbesondere im Blick auf Menschen aus dem islamischen Kulturkreis, werden thematisch auch unter dem Fokus von Geschlechtergerechtigkeit und kultursensibler Ansätze im Gesundheits- und Altenpflegebe-

Katholisch-soziale Akademie Franz Hitze Haus, Münster

reich zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus werden innen- und sicherheitspolitische Aspekte eines religiös fundierten Terrorismus differenziert thematisiert.

In den Dialogtagungen begegnen sich Religionsvertreter und Multiplikatoren aus Kirchen, Religionsgemeinschaften und zivilgesellschaftlichen Institutionen. Schwerpunkt bilden Themen des christlich-islamischen Dialogs. Daneben werden jüdisch-christliche sowie buddhistisch-christliche Dialogseminare angeboten.

Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH)

Entsprechend des kirchlichen Selbstverständnisses fördert die katholische Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH) den interreligiösen Dialog vor allem in dreifacher Weise. Durch Tagungen, Seminare und Informationsveranstaltungen zu theologisch und gesellschaftspolitisch relevanten Grundsatzthemen (Gottes- und Offenbarungsverständnis, heilige Bücher, Islam in Europa/Deutschland, Islam und Demokratie, interreligiöse Kompetenzen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in katholischen Einrichtungen etc.); durch Förderung konkreter Begegnungsmöglichkeiten zwischen Vertretern von Kirche, Moschee und Synagoge und fachkompetenter Moderation in konkreten Einzelfällen (z. B. Moscheebau, Einrichtung islamischer Gräberfelder, Kategorielseelsorge etc.), sowie durch den Auf- und Ausbau regionaler und internationaler Netzwerke, mit dem Ziel der Organisation und Durchführung zukünftiger Fortbildungsmaßnahmen für christliche und nichtchristliche Multiplikatoren. Diese Förderung geschieht auf kirchlicher und politischer Ebene. Die kirchliche Ebene wird abgedeckt durch die personelle und strukturelle Einbindung und Mitarbeit einzelner Akademiereferenten z. B. in der „Kommission für den Interreligiösen Dialog“, dem „Referat für den interreligiösen Dialog“ sowie im „Schulreferat“ der Erzdiözese. Die politische Ebene wird abgedeckt durch vielfältige regionale Kontakte sowie durch die Kooperation vor allem mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, dem Bundesinnenministerium sowie der Bundeszentrale für politische Bildung.

Neben dem Referenten für den „Interreligiösen und Interkulturellen Dialog“ werden die einzelnen Initiativen vor allem durch die in der Akademie verortete Projektstelle, „Active4Diversity“ koordiniert. Letztgenanntes Projekt verweist auf die praktische Umsetzung im Bereich der Jugendbildung.

Im Bereich der Jugendbildung besteht seit 2002 ein Projekt zum interkulturellen Lernen, das in zahlreichen Seminarmodulen den Themenbereich bearbeitet. Mehr Informationen unter: www.active4diversity.de

Aus der AKSB

Die **AKSB** führte zusammen mit den bundesweit tätigen Organisationen, dem Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN und der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung (ET), das Projekt „Demokratie, Kulturen und Religionen“ (DeKuRel, 2002-2004) durch. Ziel war die Qualifizierung politischer Bildung angesichts des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen im pluralen demokratischen Rechtsstaat mit dem Schwerpunkt auf jugendlichen Zielgruppen. Dazu erschien eine Veröffentlichung im Wochenschauverlag mit dem Titel „Kulturelle Vielfalt – Diskurs um die Demokratie“ von Barbara Menke, Klaus Waldmann und Peter Wirtz (Hrsg.). Informationen sind unter www.dekurel.de abrufbar.

Die Auseinandersetzung mit der modernen multiethnischen Gesellschaft ist seit langem Thema der außerschulischen politischen Bildung: Hieraus folgt die Frage, inwieweit sind die den unterschiedlichen Religionen und Kulturen in Deutschland zugrunde liegenden Werte mit denen der Demokratie vereinbar? Die AKSB wird weiterhin diesen Themenschwerpunkt verfolgen und hieran Ihre Angebote ausrichten.

Stand: 20.11.2008 (Dr. Stefan Baumeister, baumeister@aksb.de)

Die Mitgliedseinrichtungen mit Angeboten zu diesem Themenbereich im bundesweiten Überblick:

1. Haus am Dom – Akademisches Zentrum Rabanus Maurus

Domplatz 3, 60311 Frankfurt/M
Tel. 0 69 / 8 00 87 18-0
hausamdom@bistum-limbudg.de
www.hausamdom.bistumlimburg.de

2. Die Hegge – Christliches Bildungswerk

34439 Willebadessen-Niesen
Tel. 0 56 44 / 4 00 oder 7 00
bildungswerk@die-hegge.de
www.die-hegge.de

3. Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch Gladbach
Tel. 0 22 04 / 40 84 72
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

4. Heinrich Pesch Haus (HPH)

Katholische Akademie Rhein-Neckar
Frankenthaler Str. 229
67059 Ludwigshafen
Tel. 06 21 / 5 99 90
info@hph.kirche.org
www.pesch-bildet.de

5. Katholische Akademie Trier

Auf der Jüngt 1
54293 Trier
Tel. 06 51 / 81 05-0
katholische.akademie@bgv-trier.de
www.kat-akademie.dioezese-trier.de

6. Haus am Maiberg, Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz

Ernst-Ludwig-Straße 19
64646 Heppenheim
Tel. 0 62 52 / 93 06-0
info@haus-am-maiberg.de
www.haus-am-maiberg.de

7. Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Tagungszentrum Stuttgart Hohenheim -

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel. 07 11 / 16 40-6 00
dialog@akademie-rs.de / www.akademie-rs.de

8. Akademie Klausenhof gGmbH

Klausenhofstr. 100, 46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52 / 89-0
info@akademie-klausenhof.de
www.akademie-klausenhof.org

9. Katholische Akademie „Die Wolfsburg“

Haus für Erwachsenenbildung des Bistums Essen
Falkenweg 6, 45478 Mülheim an der Ruhr
Tel. 02 08 / 9 99 19-0
die.wolfsburg@bistum-essen.de
www.die-wolfsburg.de

10. Bischöfliche Akademie des Bistums Aachen

Leonhardstr. 18-20, 52064 Aachen
Tel. 02 41 / 4 79 96-0
bischoeffliche-akademie@bistum-aachen.de
www.bischoeffliche-akademie-ac.de

11. Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Hermannstr. 68, 33813 Oerlinghausen
Tel. 0 52 02 / 91 65-0
info@st-hedwigshaus.de
www.st-hedwigshaus.de

12. Katholische Akademie in Berlin e. V.

Hannoversche Str. 5
10115 Berlin-Mitte
Tel. 030 / 28 30 95-0
information@katholische-akademie-berlin.de
www.katholische-akademie-berlin.de

13. Katholisch-Soziale Akademie

Franz Hitze Haus
Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster
Tel. 02 51 / 98 18-0
info@franz-hitze-haus.de
www.franz-hitze-haus.de

14. CPH – Caritas-Pirckheimer-Haus gGmbH

Königstraße 64
90402 Nürnberg
Tel. 09 11 / 23 46-0
info@cph-nuernberg.de
www.cph-nuernberg.de

